Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

№ 101. Freitags, den 19. November 1841.

Ueber den Nachdruck in Belgien.

Veranlaßt durch die bekannte Rede des Königs Leopold, enthält die Aachner Zeitung Folgendes: „In Paris hat man jetzt seit einer Reihe von Jahren die Belgischen Typographen und Buchhändler nicht viel besser als Diebe behandelt, man hat ihr Handwerk mit den schändlichsten Namen bezeichnet, natürlich aus bloßer Moral. Man hat Brüssel das Asyl der Bankerutteure und Seelenverkäufer getauft, ohne daß darum alle die, welche sich in Paris vom englischen und deutschen Nachdruck bereichern, aufgehört hätten, ehrenwerthe Männer zu sein. Der Nachdruck ist schlecht, aber der inländische ist nicht besser, als der ausländische; und es steht Niemanden zu, ihn bei andern zu verdammen, wer ihn selbst übt. Man konnte ihn allerdings als eine Art Vergeltungsrecht üben, aber ihn von oben herab empfehlen und beschützen, wie einen andern Industriezweig, steht keiner Regierung zu, die sich selbst achtet. Darum soll es uns schwer werden, an die Aechtheit jener Worte zu glauben, welche dem Könige der Belgier in den Mund gelegt werden. Wenn man in Brüssel Deutschlands Werke nachdruckt, wir werden nicht über Unmoralität schreien, obgleich wir es beim besten Willen nicht vergelten können, da dort noch nichts erschienen ist, was einen deutschen Buchhändler in die Versuchung bringen könnte, sich räuberisch daran zu vergreifen. Aber eine Regierung kleidet es übel, ihre Buchdrucker geradezu aufzufordern, sich dem Nachdruck zu ergeben, um so mehr, abgesehen von aller Unziemlichkeit, als dies den inländischen Geist, die inländische Literatur geradezu tödten heißt, der inländische Gelehrte in die Unmöglichkeit versetzt wird, seine Originale gedruckt an den Mann zu bringen. Wenn aber dieser Fürst zugleich ein Deutscher ist, so muß es um so unwahrscheinlicher lauten, wenn es von diesem heißt, daß er den Geisteswerken seines ursprünglichen Vaterlandes, dessen sich Niemand ganz entkleiden kann, den Krieg erklärt haben soll. Es wäre noch erträglich, wenn es sich selbst um den Verschleiß dieses Nachdruckes im eigenen Lande handelt; aber hier ist das Land zu klein dazu, und es soll geradezu ausgesprochen worden sein, daß der Handel mit fremden Staaten, mit England, Amerika ꝛc. gemeint sei. Nochmals, wir würden schweigen, wenn dies der Kaufmann, der Spekulant aus sich thäte, aber daß vom Throne eine solche Piraterie aufgemuntert werden konnte, muß bezweifelt werden. Deutschland wird darum freilich nicht untergehen, die deutsche Literatur nicht darunter erliegen, aber Belgien selbst würde es zu bedauern haben, indem ein solches Verfahren, solche Gesinnungen, wenn sie wirklich von der Regierung ausgehen könnten, die Deutschen Staaten gegen die Letztere noch mehr erkälten müßten, als es unglücklicher Weise vielleicht schon der Fall ist. Ein junger Staat aber, wenn er nicht stark genug ist, sich die Theilnahme Anderer zu erzwingen, muß sich keusch und rein halten, um sich die Achtung der Welt zu erobern, die ihm eine sicherere Garantie für die Zukunft gewährt, als alle äußeren Zufälle, die vom Hauche des Augenblicks abhängen."

Ein bis jetzt in den Annalen des Buchhandels unerhörter Fall.

Mit den alljährlich erscheinenden Volkskalendern ist zwar bisher immer schon ein sehr großer Unfug in Betreff des Debits derselben getrieben worden, indem die Verleger auch die Buchbinder wegen des Verkaufs in Anspruch nehmen und denselben einen bedeutenden Rabatt oder Freiexemplare geben; und dies ist meistentheils immer so stillschweigend hingegangen, da selten wohl eine Denunciation Seitens der Sortimentsbuchhändler vorgekommen ist, wiewohl nach Preußischen Gesetzen den Buchbindern der Handel mit den Volkskalendern eigentlich nicht gestattet ist;

— jetzt aber werden sogar auch die **Privatpersonen** in Anspruch genommen, um Subscribenten auf die Volkskalender sammeln zu lassen, und zwar von einem Buchhändler, dem man doch mehr Collegialität zugetraut, von dem man ein solches Verfahren am Wenigsten erwartet hätte. Herr Gerhard in Danzig nämlich, bei dem in diesem Jahre zum ersten Male ein neuer Preußischer National-Kalender" (nach Art und im Format des schon lange in Erfurt herauskommenden) erschien, hat jetzt an die Landrathsämter Anzeigen und Subskriptionslisten des Jahrganges 1842 seines Nationalkalenders verschickt, begleitet mit folgendem gewiß für alle Collegen höchst merkwürdigen Circulair:

Pro Memoria über das Erscheinen, den Debit ꝛc. ꝛc. des Neuesten Preuß. National-Kalenders für 1842.

Mit Bezugnahme auf die ausführlichen Anzeigen und Subscriptions-Listen bemerke ich Folgendes: Der Preis für ein Exemplar ist: ohne Beiwagen: 12½ Sgr., mit Beiwagen: 22½ Sgr., und erhält jeder Subscribent eine der beiden Gratis-Prämien, nach eigener Wahl. —

Den Inhalt des Kalenders sowie des Beiwagens betreffend, sind beide an Unterhaltendem und praktisch Nützlichem dieses Mal so reichhaltig ausgestattet, daß sie schwerlich von irgend einem andern Kalender überboten werden möchten, und was die Gratis-Prämien anbelangt, so sind dieselben von allgemein bekannter, tüchtiger Künstler-Hand (von Meyerheim und Beck in Berlin), und zwar so schöne Blätter, wie sie noch nie irgend einem Kalender beigegeben worden sind. Das Bildniß des Königs zu Pferde, im Garten von Sanscouci, ist vollkommen und sprechend ähnlich, was Jeder finden wird, der Se. Majestät in der letzten Zeit zu sehen das Glück hatte, und das zweite Blatt „das Rosenmädchen" ist ein Bild so unendlicher Lieblichkeit, so ansprechend und so lebensfrisch, daß wer es sieht nur bedauern muß, daß das liebliche Kind nicht lebendig ist.

Einzeln, im Handel, haben beiden die Blätter folgende Preise: Se. Majestät der König zu Pferde: 1 Rthlr. Das Rosenmädchen: 25 Sgr. Da indeß bei der Schönheit beider Blätter es den Bestellern des Kalenders nothwendig schwer werden muß, zwischen beiden Blättern zu wählen, und daher bei vielen der Wunsch rege werden wird, beide Blätter zu besitzen, so habe ich mich in der Anzeige bereit erklärt, Denjenigen, welche den Kalender mit Beiwagen bestellen, das zweite Blatt, also dasjenige, welches sie nicht als Gratis-Prämie wählten, für nur 10 Sgr. zu erlassen, was zur Folge haben wird, daß die Meisten auch das zweite Blatt bestellen werden.

Ich gewähre den Herren Debiteurs folgende bedeutende Vortheile: Bei dem Kalender ohne Beiwagen 25 % Rabatt, mit Beiwagen 25 % Rabatt, und auf jede bestellte 10 Expl. eins frei. Bei dem zweiten Prämien-Blatt 25 % Rabatt.

Es stellt sich der Gewinn mithin folgender Maaßen:

für 100 Expl. ohne Beiwagen an Rabatt	10 ℛ	12½	Sℳ
für 100 Expl. mit Beiwagen an Rabatt	18 ℛ	22½	Sℳ
hierzu 10 Frei-Expl. macht	7 „	15	„
	26 ℛ	7½	Sℳ
für 100 Expl. mit Beiwagen und dem zweiten Prämien-Blatte wie vorstehend	26 ℛ	7½	Sℳ
hierzu an Rabatt für das zweite Prämien-Blatt	8 „	10	„
	34 ℛ	17½	Sℳ

Es wird also in dem eignen Interesse der Herren Debiteurs liegen, dahin zu wirken, daß die meisten Exemplare mit Beiwagen und mit dem zweiten Prämien-Blatte bestellt werden, und hierauf bitte ich auch Denjenigen, der mit dem Sammeln der Besteller beauftragt wird, zu instruiren. Kein anderer Kalender bietet den Herren Debiteurs so große Vortheile. Damit indeß nicht ein anderer Kalender zuvorkomme, bitte ich ergebenst: die Subscriptionsliste mit dem Prämien-Blatte sogleich in Circulation zu setzen, und mit dem Sammeln der Subscribenten einen recht ordentlichen und thätigen Mann zu beauftragen. Die Subscriptions-Liste bitte ich mir nicht einzusenden, sondern an sich zu behalten, und mir die Bestellung nur summarisch, durch Ausfüllung des angehängten Bestellzettels, aufzugeben; diesen Bestellzettel aber bitte ich mir recht bald, und zwar sobald als irgend möglich zugehen zu lassen, damit ich mich mit der Auflage, die dieses Mal sehr groß werden dürfte, einrichten, und, falls die unter der Presse befindliche Exemplarzahl nicht zureicht, zeitig nachschießen lassen kann. — Die Versendung des Kalenders erfolgt in den Tagen vom 1. bis 15. October, und zwar werden die Bestellungen in der Reihefolge, wie sie eingingen, expedirt werden. — Das Porto oder die Fracht für die Kalender tragen die Herren Debiteurs; das Geldporto trage ich. Dem Betrage der Kalender ꝛc. ꝛc. sehe ich einen Monat bis sechs Wochen nach Empfang derselben entgegen; bei Beträgen, die bis dahin nicht eingehen, bitte ich stillschweigend annehmen zu dürfen, daß der Herr Besteller die Einziehung durch Anweisung oder Postvorschuß wünscht. — Ob ich, wo die Bestellung das Fuhrgewicht (⅔ Zentner) erreicht, Fuhrgelegenheit zur Uebersendung des Kalenders benutzen soll, bitte ich bei der Bestellung gefälligst zu bestimmen.

Welch' ein sehr bedeutender Absatz bei thätiger Verwendung von diesem Kalender zu erzielen ist, dafür möchte als Beweis gelten, daß hier am Orte in den wenigen Tagen seit Ausgabe der Anzeige bereits nahe an 3000 Exemplare subscribirt worden sind.

Danzig, den 30. Juni 1841.

Fr. Sam. Gerhard.

Wir fragen: ist schon so etwas vorgekommen? Staunen hierüber nicht alle Collegen? — Und ein solches Circulair hat derselbe Hr. Gerhard in Danzig erlassen, welcher in Nr. 103 des Börsenblattes, Jahrgang 1838, sich bitter über den Subscriptions-Unfug eines gewissen Hrn. Glöckner aus Berlin aussprach, und damals die denkwürdigen wahren Worte niederlegte, „daß ein solches Verfahren," wie nämlich das an Hrn. Glöckner gerügte, „auf empörende Weise dazu beitragen müßte, unser ehrenwerthes Geschäft in den Augen des größern Publikums herabzuwürdigen. Und daß gegen ein solches Uebel gemeinsame Schritte gethan werden könnten und sollten!" — So schnell ändert sich also die Meinung bei Hrn. Gerhard, daß er, nach Verfluß von nicht einmal 2 Jahren, auch ein Verfahren einschlägt, welches eben auch nicht sonderlich dazu beitragen kann, unser ehrenwerthes Geschäft in den Augen des Publikums zu heben, und gegen welches gemeinsame Schritte der Sortimentsbuchhändler gethan werden sollten und müßten, „damit dem soliden buchhändlerischen Geschäftsverkehr" (dies sind auch Hrn. Gerhards eigne Worte von früher her) „nicht so bedeutender Abbruch gethan werde, als es durch solche Leute, die nicht in den Buchhandel gehören, jetzt geschieht." —

Gemeinsame Schritte in der Gerhardschen Angelegenheit sind aber solche, wo die Buchhändler jeden Nichtbuchhändler denunciren, der die Offerte des Herrn Gerhard vom 30. Juni annimmt und Subscribenten auf den neuen National-Kalender sammeln läßt, dadurch aber ein besonderes Geschäft betreibt, wozu er ohne Gewerbeschein nicht berechtigt ist; wo ferner jeder Buchhändler sich weigert, nunmehr Subscribenten sammeln zu lassen oder anzunehmen, auf diesen „Nationalkalender." Ich selbst gebrauche jährlich von den verschiedenen Volkskalendern eine nicht unbedeutende Anzahl, werde aber den Gerhardschen gänzlich ignoriren und durchaus keine Bestellungen darauf annehmen, und es wäre zu wünschen, daß so wie ich es jeder Buchhändler machte. — Volkskalender giebt es jetzt genug und wohl mehr schon als zuviel; Hrn. Gerhards Nationalkalender war also gar kein

Bedürfniß, und wenn derselbe (nämlich der Kalender) im ersten Jahre schlechten Erfolg hatte (zu welcher Vermuthung man geleitet wird durch die ungeheuern Vergünstigungen, die Hr. G. an Private gewährt, um diese zur Wirksamkeit zu entflammen) so hätte der Verleger besser gethan und sich den Dank aller Collegen erworben, wenn er die fernere Herausgabe des Kalenders unterlassen hätte, statt daß man jetzt so böse auf Hrn. Gerhard wegen dessen „Pro Memoria" sein muß. — Zum Schluß aber bringe ich dem Hrn. Gerhard nochmals seine oben schon angeführten Worte in Erinnerung.

X. Y. Z.

Ueber die zwei jetzt erscheinenden Novitäten-Zettel.

Es ist schon einigemal in diesem Blate davon die Rede gewesen, daß das Durchsehen zweier Novitäten-Zettel lästig sei und die Benutzung derselben leicht zu Confusionen hinsichtlich der Bestellungen führen könne.

Wünschenswerth wäre es, wenn sich die Herren Verleger auf irgend eine Art zu vereinigen suchten. Noch wünschenswerther würde es nach Ansicht des Einsenders sein, wenn dieser Novitäten-Zettel wissenschaftlich geordnet dem Börsenblatte wöchentlich zweimal beigefügt würde. Das Herausschneiden jedes einzelnen Titels ist eine Arbeit, die mindestens eben so lange aufhält, als schnelles Aufschreiben und wenn die Neuigkeiten nach Fächern geordnet wären, würde man im Ueberblick unfehlbar an Zeit gewinnen.

Man bezahlte dann lieber etwas mehr für das Börsenblatt und hätte alles beisammen. Die alphabet. wöchentliche Angabe könnte dann wegfallen.. Alr.

Mannigfaltiges.

*** Russische Censurschwärze in Deutschland. Von Beginn der Welt an war, wie Tag mit Nacht, so Licht mit Finsterniß, Hell mit Dunkel, Weiß mit Schwarz in stetem Kampfe: um das Licht zu hemmen wurde immer die Finsterniß angewandt! Diesem einfachen Gesetze der Natur folgend, wissen wir, mit welchen schwarzen Mitteln von der russischen Censur gegen etwaiges, von den Nachbarstaaten in das russische Reich dringendes Licht, erzeugt durch schwarze Lettern auf weißem Papiere, verfahren wird: ein trauriger Anblick soll es sein, selbst unsere deutschen Zeitungen und Bücher in Rußland zu sehen: jene dicken Flecke, welche wir in der Buchdruckersprache „Fliegenköpfe" zu nennen pflegen, bedecken, nur in viel ausgedehnterer Größe, ganze Zeilen, ja oft ganze Seiten, und hindern in ihrer undurchdringlichen Finsterniß den Blick zu dem durch dieselbe vernichteten Lichte der Aufklärung!

In Deutschland kennen wir **diese** schwarze Seite der Censur noch nicht: noch nicht die Buchdruckerschwärze als Censurmaaßregel: vielleicht aber sollen wir uns allmählig an die Dunkelheit gewöhnen: der Anfang ist gemacht:..... ich blätterte in „Datterich; Localposse in der Mundart der Darmstädter. Darmstadt 1841. Verlag v. L. Pabst" — und Seite 59 und 61 starrt mir undurchdringliches Dunkel — zwei dicke, russische Censurstriche entgegen! — Wir erwarten ja wohl in Deutschland ein neues Preßgesetz?!!

*** Ein riesiges Mittel zur Erkennung von Nachdruck! Sehr naiv wird in Nr. 96 dieser Blätter (5604) angezeigt, daß sämmtlichen Exemplaren von „„Julius Ries, dramatische Kleinigkeiten"" der Verfasser seinen Namenszug in Schrift und Druck beigefügt habe, und deshalb alle ohne diese Zeichen vorkommenden Exemplare Nachdruck seien. Es ist nun zwar nicht abzusehen, wer obiges Werk, so bekannt und berühmt auch bei Vielen dessen Verfasser, nachzudrucken Lust haben könnte, — aber wenn einmal Jemand auf diesen sonderbaren Gedanken käme, und druckte nun auf den Titel, um seine Nachdrucksexemplare nicht gleich als solche erkannt werden zu lassen, statt, wie sich's gehört, seine Nachdrucksfirma, die des Originalverlegers, des Herrn Hunger, beginge also ein Verbrechen, das in die Kategorie der Unterschriftsfälschungen fällt und auch gleich diesen bestraft wird — thut er einmal dies, wird es ihm auch leicht sein, die Namenszüge des Verfassers, sowohl in Schrift als Druck nachzumachen, um den Nachdrucksexemplaren beizufügen.

Der Verfasser der „„dramatischen Kleinigkeiten"" soll sich aber deswegen nicht ängstigen: jeder Buchhändler wird ihm die Versicherung geben können, daß: einmal sein Buch wahrlich einen Nachdruck nicht zu befürchten hat; und dann, wenn einmal ein solcher im eigenen oder fremden Lande auftauchte, das Institut des deutschen Buchhandels der Art ist, daß es des Namenszuges des Verfassers weder in Schrift noch in Druck bedarf, um doch sogleich den Nachdruck evident zu machen.

---

* In einem Pariser Kaffeehause wurde ein Strafgericht über die scandalösen Memoiren der Lafarge gehalten und ein Exemplar derselben feierlich zerrissen und verbrannt.

---

* Ein Herr Kuhn aus Carlsruhe hat in Batavia eine Leihbibliothek errichtet. Sie enthält deutsche, holländische und französische Werke, und die Lesegebühren eines Buches betragen für die Woche Einen Gulden.

Nachricht.

In Bezug auf die in diesem Bl. Nr. 90 veröffentlichte Warnung vor einem angeblichen Verwandten der Handlung: Schotts Söhne in Mainz, geht uns die Anzeige zu, daß der darin erwähnte Gauner bereits in der Schweiz festgenommen und in Basel zu vier Jahren Kettenstrafe zweiten Grades verurtheilt wurde und auch bereits in eine Strafanstalt abgeführt worden ist.

D. R.

Verantwortlicher Redacteur: J. de Marle.

Bekanntmachungen.

Pränumerations- und Subscriptions-Anzeigen.

[5946.] Einladung zur Subscription
auf

Lessing's sämmtliche Werke

in zwei
neuen, eleganten und wohlfeilen Ausgaben.

Bedingungen der Subscription.

I.
Ausgabe in 10 Bänden, kl. 8.

auf schönem Velinpapier, mit dem Bildnisse des Verfassers in Stahlstich;

Format, Druck und Papier gleich den beliebten Ausgaben
von
Schiller, Goethe, Klopstok, Wieland ꝛc.

Subscriptionspreis:
4 ꝛß 20 Ngr (4 ꝛß 16 ggr)

Der nachfolgende Ladenpreis wird ansehnlich erhöht werden.

Sämmtliche 10 Bändchen sind fertig und enthalten:

Band
I. Sinngedichte. Lieder. Oden. Fabeln und Erzählungen. Fragmente: die Juden, der Freigeist, Doctor Faust, Werther der Bessere.
II. Miß Sara Sampson. Philotas. Minna von Barnhelm. — Emilia Galotti.
III. Nathan der Weise.
IV. Briefe. Vademecum für Herrn Pastor Lange. Rettungen. Abhandlung über die Fabel. Vorreden.
V. Aus den Briefen die neueste Literatur betreffend. Sophocles. Wie die Alten den Tod gebildet. Antiquarische Briefe.
VI. Laokoon, oder über die Gränzen der Malerei und Poesie. Zerstreute Anmerkungen über das Epigramm und einige der vornehmsten Epigrammatisten.
VII. Hamburgische Dramaturgie.
VIII. Hamburgische Dramaturgie. Ueber Meusel's Apollodor. Vom Alter der Oelmalerei.
IX. Zur Geschichte und Literatur aus den Schätzen der Bibliothek zu Wolfenbüttel. Theologische Streitschriften. Anti-Göze. Ernst und Falk. Noch nähere Berichtigung ꝛc. Die Erziehung des Menschengeschlechts.
X. Briefe. Einige Worte über Lessing's Leben und Schriften.

II.
Ausgabe in Einem Bande,

auf dem feinsten Maschinen-Velinpapier, mit dem Bildnisse des Verfassers nach Tischbein.

Format wie die compacten Ausgaben
von
Schiller, Goethe, Klopstock, Platen ꝛc.

Subscriptionspreis:
4 ꝛß 20 Ngr (4 ꝛß 16 ggr)

Die Ausgabe erscheint vor Ablauf dieses Jahres vollständig. Sie enthält Alles ohne Ausnahme, was in die Taschen-Ausgabe aufgenommen ist und noch überdieß manches aus den Jugendarbeiten und gelehrten Abhandlungen, was in obiger keinen Platz finden konnte.

Leipzig, im September 1841.

G. J. Göschen'sche Verlagshandlung.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[5947.] Unter der Presse befindet sich und erscheint binnen einigen Wochen im Verlage der Unterzeichneten elegant ausgestattet, in dem vielbeliebten Schillerformat:

Goethelieder

von
Schiller, Tieck, Rückert, Platen, Fouqué, Chamisso, Aug. u. Friedr. von Schlegel, Gleim, Bürger, Voß, Zacharias Werner, Theodor Körner, Müllner, Oehlenschläger, Baggesen, Uhland, Stephan Schütze, Witschel, Knebel, Peucer, Riemer, Eckermann, Hitzig, Robert, Holtei, Streckfuß, Feuchtersleben, Stieglitz, Förster, Immermann, Zedlitz, Anastasius Grün und Anderen.

Gesammelt
von

Ernst Ortlepp.

— Ein Seitenstück zu dessen Schillerliedern und Supplement zu Goethe's Werken. —

Motto: „Lob und Tadel muß ja sein."
Goethe.

(Mit Goethe's Gartenhaus zu Weimar.)

Preis 22½ Ngr (18 ggr) sächs. oder 1 fl. 21 kr. rhein.

Nach der günstigen Aufnahme von Ortlepp's Schillerliedern, wovon in kurzer Zeit über 8000 Exemplare verkauft wurden, steht zu erwarten, daß auch die mit besonderem Fleiße und sorgfältiger Auswahl gesammelten Goethelieder sich eines lebhaften Absatzes erfreuen werden. Namentlich dürften dieselben den Besitzern von Schiller's und Goethe's Werken eine willkommene Gabe sein und das Interesse des Publikums bedeutend mehr als die Schillerlieder, welche nicht in so reichlicher Menge Gedichte wahren poetischen Werths enthalten, in Anspruch nehmen, da fast keiner der berühmtesten deutschen Dichter es unterließ, sich theils lobend theils tadelnd über den großen Mann auszusprechen. Schon die Namen auf dem Titel bürgen für den Werth dieser Sammlung. Die poetische Einleitung von Ortlepp ist in einer zeitgemäßen kräftigen Sprache gehalten. — Außer ⅓ Rabatt bewilligen wir auf 12—1, 25—3, 50—7, 100—15 Freiexemplare. Obschon die „Goethelieder" Handlungen, welche Nova annehmen, zugeschickt werden, so ersuchen wir doch zu gegenseitiger Ersparung vergeblicher Kosten und Mühen, die verehrlichen Handlungen ohne Ausnahme um gefällige alsbaldige Angabe ihres muthmaßlichen Bedarfs. Einer thätigen Verwendung, um welche wir hiermit angelegentlichst bitten, wird sicherlich der lohnende Erfolg nicht ausbleiben, weßhalb wir hoffen, zahlreichen Bestellungen in Bälde entgegensehen zu können.

Cannstatt, den 1. Novbr. 1841.

Vereinsbuchhandlung.

[5948.] Die erste Auflage vom ersten Hefte des

Napoleons-Album

ist bereits vergriffen und befindet sich ein neuer Abdruck unter der Presse. Wir ersuchen daher die resp. Handlungen, welche sich so thätig für dies Unternehmen verwendeten, die vielleicht um einige Tage verspätete Effectuirung ihrer Bestellungen entschuldigen zu wollen, bitten aber zugleich, uns die feste Continuation anzugeben, da vom zweiten, binnen einigen Tagen erscheinenden Hefte an, **nur auf Verlangen** versandt wird.

Braunschweig, den 15. Nov. 1841.

Oehme & Müller.

[5949.] Unter der Presse:

Vaudevilles und Lustspiele

von **Louis Angely.**

4 Bände mit 4 Genre-Bildern

von **Th. Hosemann.**

Diese Ausgabe in Schillerformat wird 12 der beliebtesten Piecen enthalten, nämlich:

I. Fest der Handwerker (mit Bild), die beiden Hofmeister, der Dachdecker.; II. Schlafrock u. Uniform, Schülerschwänke (m. B.), Schmarotzer in der Klemme; III. List u. Phlegma, hundertjährige Greis (m. B.), Ehepaar aus der alten Zeit; IV. sieben Mädchen in Uniform (m.B.) Mann v. vier Frauen, die beiden Eifersüchtigen.

Jeder Band wird auch einzeln abgelassen und kostet sauber brochirt 15 Ngr (12 ggr) ord.

Der erste Band wird am 15. December **auf neue Rechnung** versendet.

Prospecte in mäßiger Zahl stehen zu Dienst.

Berlin. **Carl J. Klemann.**

[5950.] An die verehrl. Sortimentsbuchhandlungen.

Auch für 1842 erscheinen in meinem Verlage:

Der Freihafen, 5. Jahrgang, 12 Monatshefte.

Der Pilot, 3. Jahrgang, wöchentlich 4 Nrn.

Beide überall beliebte Zeitschriften empfehle ich Ihnen bei Sortirung von Journalzirkeln, Lesevereinen und Leihbibliotheken angelegentlichst.

Altona, im November 1841.

Joh. Fr. Hammerich.

[5951.] Anfang Januar wird bei mir erscheinen:

Monographia Cycadearum. Scripsit **F. A. Guil. Miquel.** Cum Tabulis VIII. Folio. Preis 4 rthl 10 Ngr (4 rthl 8 ggr) ord. — 3 rthl 7½ Ngr (3 rthl 6 ggr) netto.

und ersuche ich meine geehrten Herren Collegen, welche sich Absatz von diesem interessanten Werke versprechen, davon gütigst zu verlangen, da ich unverlangt nichts davon versenden werde.

Utrecht, den 9. November 1841.

Robert Natan.

Anzeigen neuer und älterer Bücher, Musikalien u. s. w.

[5952.] Neu erschienen:

Siegfried Schmid,

Dramatische Werke.

Erster Band.

Inhalt: Nepotian. Trauerspiel. — Das verhängnißvolle Blatt, Schauspiel. — Die beiden Mohren. Lustspiel.

Leipzig, Friedrich Fleischer. Preis 1½ Thaler.

[5953.] So eben versandte ich an alle Handlungen, welche die Fortsetzung verlangten: das Schlußheft von

Johann Arnd's

sechs Bücher

vom wahren Christenthume

und dessen

Paradiesgärtlein.

Neu herausgegeben

und mit einer beleuchtenden Einleitung und einer Biographie des Verfassers begleitet

von

Dr. Fried. Wilh. Krummacher,

Pastor in Elberfeld.

Diejenigen, welche mit dem jetzt cpl. Werk, geschmückt mit 5 Stahlstichen, zur Weihnachtszeit sich Absatz versprechen, wollen ihren Bedarf verlangen.

Leipzig, 15. Nov. 1841.

Ph. Reclam jun.

[5954.] Vortheilhaftes Anerbieten.

Folgende 8 in unserm Verlage erschienenen neuen Schriften, welche sich besonders für Leihbibliotheken u. Lesezirkel eignen u. deren Ladenpreis 9 rthl 7½ Ngr (9 rthl 6 ggr). beträgt, geben wir bis Ende dieses Jahres zusammengenommen für 2 rthl 15 Ngr (2 rthl 12 ggr) netto in laufende Rechnung:

Aus dem Leben eines Berliner Arztes. 8. broch. 1840. Ldpr. 22½ Ngr (18 ggr).

La Beaume, Heinrich Fremond. Psychologisches Bild des Priesters. Ein Roman in 2 Bden. 8. broch. 1840. Ldpr. 2 rthl.

Eichholtz, E., Eduard Elfen. Ein Roman. 2 Bände. 8. broch. 1839. Ldpr. 2 rthl.

Smidt, H., Eine Fahrt nach Helgoland u. die Sagen der Niederelbe. 12. broch. 1840. Ldpr. 20 Ngr (16 ggr).

Spenden der Zeit. Dichtungen von Chamisso, Ferrand, Förster, Gaudy, Rellstab, Seidelmann etc. 1839. 8. broch. 20 Ngr (16 ggr).

Tietz, Fr., Brasilianische Zustände nach gesandtschaftlichen Berichten. 8. 1839. br. Ldpr. 20 Ngr (16 ggr).

— — historische u. romantische Erzählungen, Begebenheiten u. Skizzen, aus dem Russischen von Puschkin, Bulgarin, Bestushew etc. 8. 1838. Ldpr. 1 rthl.

Ueber den Ritter Gluck u. seine Werke. Briefe von ihm u. andern berühmten Männern seiner Zeit. gr. 8. broch. 1837. 1 rthl 15 Ngr (1 rthl 12 ggr).

Eine Preisherabsetzung für das Publikum findet nicht statt.

Berlin, 15. October 1841.

Voss'sche Buchhandlung.

[5955.] In Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig ist nun als fertig erschienen:

(Encyclopädie der Diätetik.)

Allgemeines

Gesundheits-Lexicon.

Ein vollständiges Real-Wörterbuch des geistigen und körperlichen Verhaltens im gesunden und kranken Zustande für Jedermann, jedes Alter, Geschlecht, Temperament, jeden Stand und alle Verhältnisse des Lebens. Ein Volks- und Hülfsbuch zum augenblicklichen Nachschlagen und zur steten Belehrung wie man Gesundheit und Leben bis zum spätesten Alter erhalten und bewahren, Krankheiten vorbeugen, sie mildern und heilen kann, von Dr. Julius Albert Hofmann, ausübendem Arzte zu Dresden, beendet von Dr. Jonathan Braun. 1395 enggedruckte zweispaltige Seiten in gr. Lexikon-Format, Preis 4 ℛ 25 Ngl (4 ℛ 20 ggl Cour.)

[5956.] Mit Bezugnahme auf unsere Anzeige in Nr. 93 d. Blätter wollen wir hiermit unsern Verlag von Kinderschriften nochmals in Erinnerung bringen, und um gütige Verwendung dafür bitten.

4 ABC Bücher mit color. Bildern	1 ℛ	10 Ngl.
Düsseldorfer ABC Buch mit 24 col. Bildern		15 =
Bilderbücher Nr. 1—21 zusammen	7 =	27½ =
24 Schmetterlinge col.		10 =
Den lieben Kleinen col.		20 =
Bilder-Allerlei groß Format col.	1 =	15 =
= =Garten = = =	1 =	15 =
= =Lust = = =	1 =	15 =
= =Gallerie 1—3. col. à 20 Ngl	2 =	
Grünewald Savojard		15 =
= Vielgeprüfte		15 =
Wahlert Beiträge ꝛc.	1 =	5 =
Pferde-Studien nach Adam		15 =
Mährchen-Kranz 1—3 à 10 Ngl	1 =	
Neue Vorlege-Blätter zum Zeichnen. gr. 4.		
1 Lief.	1 =	
2. Lief.	1 =	
	22 ℛ	27½ Ngl.

Bei Abnahme dieser Sammlung, oder bei einer Bestellung im Betrage von 50 ℛ nach eigner Wahl erlassen wir dieselbe mit 50 % Rabatt gegen baar, oder mit ⅓ auf feste Rechnung.

Grünewald orbis pictus 5 ℛ.

64 Biblische Bilder in Cahier 20 Ngl.

Dieselbe gebunden mit Liedern versehen 1 ℛ 5 Ngl.

Diese 2 Artikel können nur auf feste Rechnung mit 25 % oder gegen baar mit 33⅓ % Rabatt erlassen werden.

Düsseldorf im November 1841.

Arnz & Comp.

[5957.] Bei mir liegt zum Versenden in fester Rechnung:

Uebungsschule für Organisten

von ***Carl Geissler***, op. 65.

2. u. folgende Hefte. — 2–5. sind fertig, 6—8. (Schluß) noch im November. —

☞ Mit ⅓ Rabatt in Jahresrechnung } Freier. 7/6.
= ½ = gegen baar }

Leipzig, im Novbr. 1841.

G. Schubert.

Nicht mit Schuberth & Co. zu verwechseln.

[5958.] Unterm 20. v. M. versandte ich an die Handlungen, welche Nova annehmen, folgende 4 neue Verlagsartikel:

1) **Luther's** reformatorische Werke. Vollständige Auswahl alles Wichtigen in 10 Bändchen. Mit historischen Anmerkungen, Einleitungen und Registern herausgegeben von Otto von Gerlach, Licent. u. Prediger. 7. und 8. Bdchen à 10 Ngl.
2) *Vitae quatuor Reformatorum*, Lutheri, Melanchthonis, Zwinglii et Calvini descriptae a Melanchthone, Camerario, Myconio et Th. Beza, nunc junctim editae. Praefatus est Neander. 1. Bd. kl. 4. Mit 6 Portraits. broch. 1¾ ℛ.
3) Das Heptaplomeros des Johannes Bodinus. Zum ersten Male aus der Pariser Handschrift, theils im Original, theils in der Uebersetzung herausgegeben von Dr. Guhrauer. Mit Zuschrift von A. Neander. 8. broch. 1¾ ℛ.
4) Gruppe, Dr. O. F., über die Theogonie des Hesiod, ihr Verderbniß und ihre ursprüngliche Gestalt.

Alle früheren Handausgaben von Luther's ausgewählten Werken, außer der von Pfitzer in 1 Bde. (Frkft. bei Herrmann) sind bloß für einen erbaulichen Zweck veranstaltet, die obige aber für einen historischen, indem sie nämlich alle die hochwichtigen Schriften Luthers enthält, von den 95 Sätzen gegen den Ablaß an bis zum Augsburger Reichstage, wodurch eben die Reformation der Kirche bewirkt wurde und die Trennung von Rom. Diese Schriften dürften also für die jetzige Zeit wieder ein besonderes Interesse haben, auch für aufgeklärte Katholiken. Nr. 2 bildet eine Ergänzung zu Nr. 1, indem die Biographien unserer 4 Reformatoren, wie sie kurz nach dem Tode derselben von ihren vertrautesten und langjährigen Freunden niedergeschrieben wurden, ebenfalls die allerwichtigsten Documente zur Reformationsgeschichte abgeben. — Nr. 3 ist ein merkwürdiges seit 300 Jahren bloß in Abschriften kursirendes Werk, sonst im Sinne von Strauß Leben Jesu abgefaßt. — Nr. 4 stößt viel Bestehendes um und wird eine philologische Fehde veranlassen.

Die Handlungen, welche keine Neuigkeiten annehmen, wollen gefälligst verlangen. Im Juli versandte ich pro nov.:

Luther's reformat. Schriften, Band 3, 4, 5, 6 à 10 Ngl.

Plessner, Festreden für Israeliten auf alle Feste des Jahres. 28 Bogen. broch. 2 ℛ.

Urkundliches zur Geschichte und Verfassung der Provinz Preußen. broch. 25 Ngl.

Petermann, Porta linguarum orientalium. Tom. II. für die chaldäische (1 ℛ), Tom. VI. für die armenische (1 ℛ), und Tom. IV. f. die arabische Sprache (1⅓ ℛ).

Band 9. und 10. von Luther erscheint in 3 Wochen: Tom. I. von Petermann porta ling. orient. (der syrische Theil) im Februar.

Berlin, d. 1. Nov. 41. **G. Eichler.**

[5959.] So eben haben wir als Neuigkeit versandt:

Erinnerungsbuch für das Jahr 1842.

Dauerhaft u. sauber gebunden Pr. ⅔ Thlr.

Ein sehr zweckmäßig für alle Tage des Jahres eingerichtetes und für Jedermann brauchbares Notizenbuch! Da sich auf jeder Blattseite irgend ein Sittenspruch befindet, so eignet es sich auch als Diarium zu einem sehr passenden Weihnachtsgeschenk für die Jugend. Wir ersuchen dasselbe bestens zu empfehlen.

Trautwein u. Comp. in Berlin.

[5960.] **Anzeige.**

Heute sandten wir an alle Handlungen, mit denen wir in Rechnung stehen pr. Nov. 1—2 Expl. von Bürger's Gedichten. Ausgabe in 1 Band wie Uhland. 8. geh. à 1 ℛ 15 Ngr und empfehlen diese geschmackvolle, so äußerst billige Ausgabe der Bürgerschen Gedichte namentlich zu bevorstehender Weihnachtszeit.

Bei einiger thätigen Verwendung läßt sich mit diesem Buche noch viel Absatz erzielen, wie wir dies selbst durch starkes Ausschicken in unserm Wirkungskreise erfahren haben und so bitten wir unsere Herren Collegen nochmals um besonders thätige, gefällige Verwendung dafür.

Auf 12 auf einmal bezogene Exemplare geben wir 1 Freiexemplar.

Göttingen, den 30. October 1841.

Dieterich'sche Buchhandlung.

[5961.] Arnz u. Comp. in Düsseldorf zeigen ergebenst an, daß sie den Preis des Weber'schen Anatom. Atlasses, welcher durch die vor Kurzem erschienenen 6 außerordentlichen Suppl. Tafeln jetzt vollendet ist, und aus 90 Tafeln nebst dazu gehöriger Erklärung besteht, von 35 auf 25 Thaler auf ein Jahr lang herabgesetzt haben, sie glauben hiedurch den Herren Medizinern die beste Veranlassung zu geben, sich dieses Werk anzuschaffen, und ersuchen die Herren Collegen sich während dieses Zeitraums thätig dafür zu verwenden. Exemplare werden nur auf feste Rechnung mit 25 % oder gegen baar mit 33⅓ % berechnet, bei 12 auf einmal gegen baar genommenen Exemplaren wird das 13. gratis gegeben.

Von der vollständigen Sammlung offizineller Pflanzen sind noch einige Exemplare nach der natürlichen Folge geordnet auf dem Lager, welche gegen baar zu 40 ℛ netto zu haben sind. Da von diesem Werke über 1200 Exemplare im Subscr. Preise von 92 ℛ abgesetzt wurden, so steht zu erwarten, daß es den Sortiments-Handlungen gelingen wird, den kleinen Vorrath zu einem so geringen Preise bald unterzubringen. Das ganze Werk besteht aus 550 colorirten Tafeln.

Zugleich haben wir den Preis des Handbuchs der medizinisch-pharmazeutischen Botanik von Nees v. Esenbeck u. Ebermaier, welches auf den Grund des eben erwähnten Werks angefertigt ist und aus 3 Bänden besteht, von 3 auf 2 Thlr. netto herabgesetzt.

Zur Begegnung einer Concurrenz haben wir den Preis der Bilder und Randzeichnungen zu deutschen Dichtungen von J. B. Sonderland von 10 auf 5 Thlr. herabgesetzt, und der gebundenen Exemplare von 11 auf 7 Thlr., von welchen Preisen wir bei fester Bestellung 25 % und bei Baarkäufen 33⅓ % Rabatt gewähren.

[5962.] **Antiquarische Bücherverzeichnisse.**

Meine so eben erschienenen Verzeichnisse: Nr. 37, enthaltend die 2. Abtheilung einer ehemaligen Klosterbibliothek, worunter viele **Jesuitica** und ältere ascetische Schriften; Nr. 38, theologischen (sowohl kathol. als protestant.) und philosophischen Inhalts; Nr. 39, 3300 Bände aus verschiedenen Wissenschaften enthaltend, habe ich so eben versandt und empfehle mich zu vielen Aufträgen. — Diejenigen verehrl. Handlungen, denen sie nicht zugekommen sein sollten, oder die solche nicht in hinreichender Anzahl erhielten, wollen Mehrbedarf gefälligst von mir verlangen.

Antiquariats-Buchhandlung von
B. Seligsberg
in Bayreuth.

[5963.] So eben ist im Verlage der Hinstorffschen Hofbuchhandlung in Parchim und Ludwigslust erschienen, und wollen diejenigen Handlungen, welche keine Nova annehmen, sofort verlangen:

Sammlung deutscher Gedichte zum Auswendiglernen und Declamiren. I. Band. 2. Auflage für Kinder. II. 1. u. 2. für die unteren Klassen. III. 1. u. 2. für die mittleren Classen der Bildungsanstalten à Heft ⅛ ℛ.

Diese Sammlung zeichnet sich von allen übrigen sowohl durch Billigkeit des Preises als durch eine zweckmäßige Auswahl aufs Vortheilhafteste aus. — Die erste Auflage des ersten Bandes wurde binnen Kurzem vergriffen und wird es auch den folgenden gewiß nicht an einem bedeutenden Absatz fehlen.

[5964.] **Adorf** im October 1841.

P. P.

Mehrfachen Wünschen zu entsprechen, habe ich mich entschlossen, die Preisermässigung des Damen-Conversations-Lexicons, von 10 ℛ auf 5 ℛ ordin., auf die Weihnachts- und Neujahrszeit auszudehnen.

Ohne dem Werke eine Lobrede halten zu wollen, ist es doch gewiss unter allen zu Weihnachts- oder Neujahrsgeschenken angepriesenen Büchern, sowohl der Form als des Gehaltes nach, eins der passendsten und würdigsten und bei einigen Bemühungen unbezweifelt zu dieser Zeit ein bedeutender Absatz zu machen.

Haben Sie die Güte, Sich dafür zu interessiren und zeigen mir gefälligst recht bald Ihren Bedarf an.

Sie erhalten das Werk complet für 3 ℛ 22½ Ngr (3 ℛ 18 gr) no., auf 5 — 1 Freiexemplar und bei Abnahme von 6/5 Exemplaren auf einmal in feste Rechnung bewillige ich Ihnen ein Inserat.

Hochachtungsvoll und ergebenst

VERLAGS-BÜREAU.

[5965.] **Landkarten und Pläne.**

G. Schubert in Leipzig offerirt:

4 Blume, Karte von Europa.
4 — — — Asien.
1 — — — America.
1 Berghaus u. P. Schmidt, Karte des preußischen Staats.
1 Pellet, Generalleut., Karte der Provinz Konstantine, nach den neuern Aufnahmen des franz. Generalstabes. gr. Fol.
1 Plan of London, from actual Survey, mit 33 Rand-Ansichten, gr. Aigle.
1 Plan de St. Petersburg (mit „Explication" in russ. u. franz. Sprache) entworfen vom Kaiserl. Generalstabe; Imp.-Folio.
1 Plan von Cassel mit Randansichten. gr. Fol.
1 Plan de la Ville et Citadelle de Lille
1 - - - - de Rouen
1 - - - - de Marseille
1 - - - - de Lyon
1 - de Brest, ville et port
} imp. quer Fol.

sämmtlich wie neu, zu **sehr billigem** Preis.

[5966.] Bei Boike in Berlin ist erschienen:

Temme, J. D. H., die preußischen Strafanstalten. Geheftet 15 Ngr.

Besonderer Abdruck aus der Criminalistischen Zeitung für die preußischen Staaten.

[5967.] Bei Jules Renouard et Cie. in Paris ist so eben erschienen und wird durch Hrn. Michelsen in Leipzig in feste Rechnung ausgeliefert:

Annuaire historique
pour l'année 1842.
publié par la societé
de l'Histoire de France.
12. Paris, 1841. 20 Ngr (16 ggr) mit ¼.

Procès
de Condamnation et de Rehabilitation
de
Jeanne d'Arc
dite la Pucelle.

Publié pour la première fois d'après les manuscrits de la Bibliothèque royale, suivis de tous les documents historiques qu'on a pu réunir et accompagnés de notes et declaircissements par
Jules Quicherat.
Vol. I. gr. in 8. Paris, 1841. 3 rbt 5 Ngr (3 rbt 4 ggr) mit ¼.

Die Verhandlungen sind in der lateinischen Original-Sprache.

Auf Verlangen à cond. werden auch versandt die so eben erschienenen III. u. IV. vol. von:

Histoire
des Sciences mathematiques en Italie
depuis la renaissance des lettres jusqu' à la fin du dix-septième siècle
par ***Guillaume Libri.***
4 rbt 20 Ngr (4 rbt 16 ggr) mit ⅓.

[5968.] Bei Emil Baensch in Magdeburg ist erschienen und von Herrn E. F. Steinacker in Leipzig auf Rechnung zu beziehen:

Die Bibel
oder
die ganze heilige Schrift
des alten und neuen Testaments
nach Dr. Martin Luther's Uebersetzung.
Zweite Auflage.
in 8. 98 Bogen auf Druckpapier 11 ggr (13¾ Ngr) n., auf weißem Druckpapier 14 ggr (17½ Ngr) n., auf Maschinenvelinpapier 14 ggr (17½ Ngr) n.

[5969.] Heute versandte ich an alle Handlungen, welche mir Ihre feste Continuation angaben und Ihre Verbindlichkeiten erfüllt haben:

Dinter's Schriften, Gesammtausgabe, I. Abth. 7. Bd. (Schullehrerbibel N. T. 2. Bd.) Subscrpt. Pr. 16½ Ngr (13 ggr), gegen baar 10 Ngr (8 ggr).

Wer also die Fortsetzung nicht erhält, hat die Schuld nur sich selbst beizumessen!

Neustadt a/O., d. 15. Novbr. 1841.

J. K. G. Wagner.

[5970.] So eben ist bei mir erschienen:

Kammuva, liber de officiis sacerdotum Buddhicorum. Palice et latine edidit atque ad notationes adjecit *Fridericus Spiegel.* gr. 8. geh. Preis 1 Thlr. 5 Ngr. (1 Thlr. 4 gGr.)

Den nöthigen Bedarf bitte ich gefälligst zu bestimmen.

Bonn, den 1. Nov. 1841.

H. B. König.

[5971.] **Interessante Neuigkeit.**

Durch alle Buchhandlungen ist von uns zu beziehen:

Denkwürdigkeiten
der
Marie Cappelle
Witwe Lafarge
von ihr selbst geschrieben.
Erster und zweiter Theil.
Gr. 12. Geh. 2⅔ rbt.

Leipzig, im November 1841.

Brockhaus & Avenarius,
Buchhandlg. für deutsche u. ausländische Literatur.

[5972.] Bei **Ferd. Dümmler** in **Berlin** ist so eben erschienen:

Euripides, edidit *Dr. E. W. Silber.* Vol. I.: Hecuba, Orestes, Phoenissae, Medea. gr. 8. 1 rbt 10 Ngr (1 rbt 8 ggr).

[5973.] So eben erschien in meinem Verlage:

Wurm, Dr. C. F., Prof., Verfassungs-Skizzen der freien und Hansestädte Lübeck, Bremen und Hamburg. Gr. 8. Geh. 20 Ngr (16 ggr).

Hamburg, September 1841.

Johann August Meißner.

[5974.] In meinem Verlage ist so eben erschienen:

Das Handgelenk in mechanischer, anatomischer und chirurgischer Beziehung dargestellt von *G. B. Günther*, Dr. und Prof., mit 16 lithogr. Zeichnungen von *J. Milde*, Maler. Imp. 8. Cartonnirt 2 rbt 20 Ngr (2 rbt 16 ggr).

Früher erschien:

Die chirurgische Muskellehre in Abbildungen, von Prof. Dr. *G. B. Günther* und *J. Milde.* Gr. 4. Mit 44 lithogr. Tafeln color. Abbild. und 34 Bogen Text. Cart. 10 rbt. Preis für nicht color. Exempl. 7 rbt 15 Ngr (7 rbt 12 ggr).

Des Herrn Prof. ***Günther*** ehrenvolle Berufung an die Universität Leipzig dürfte wohl geeignet sein, die Aufmerksamkeit des chirurgisch anatomischen Publikums auf dessen Schriften ganz besonders zu lenken, welche daher hiermit demselben bestens empfohlen sein mögen.

Hamburg, October 1841.

Johann August Meissner.

[5975.] Ganz vollständig erschien so eben in meinem Verlage:

HERCULANUM UND POMPEJI.

Vollständige Sammlung

der daselbst entdeckten zum Theil noch unedirten Malereien, Mosaiken und Bronzen. Gestochen von *H. Roux ainé* in Paris. Mit erklärendem Text herausgegeben von *L. Barré*. Deutsch bearbeitet von Dr. *A. Kaiser* und *H. H**. Sechs Bände, mit 740 Kupfern, Imp.8. Cart. 42 ₰.

Auch sind Exemplare in 186 Lieferungen zu 6¼ Ngl (5 ggl) jede zu haben, und stehet es den Abnehmern frei, dieselben auf einmal oder nach und nach sich anzuschaffen.

Dieses gehaltreiche, seiner Vollständigkeit und verhältnißmäßig großen Billigkeit wegen eine fühlbare Lücke in der Literatur ausfüllende Werk wird Gelehrten und Künstlern, so wie allen Freunden von Kunst und Wissenschaft, als nun ganz vollendet, eine erfreuliche Erscheinung sein.

Hamburg, 1. October 1841.

Johann August Meissner.

[5976.] So eben sind bei mir erschienen:

Flüchtlinge, Die, eine Novelle von **Georg Lau.** Gr. 12. Geh. 2 ₰.

Lebenswirren in aristokratischen Kreisen. Drei Erzählungen: Das Duell, Der junge Graf, Die Pseudonymen, 8. Geh. 1 ₰ 15 Ngl (1 ₰ 12 ggl).

Elisabeth Stuart, Gemahlin Friedrich's V. von der Pfalz, von Dr. **Söltl.** 2 Thle. Gr. 12. Geh. 4 ₰.

Diamant, Der, Ein Spiel der Phantasie, von **C. Terpen.** Gr. 12. Geh. 1 ₰ 15 Ngl (1 ₰ 12 ggl).

Hamburg, October 1841.

Johann August Meißner.

[5977.] Bei Ferd. Müller & Co. in Stettin erschien:

Kleiner Wand- oder Comptoir-Kalender für 1842, sauber gedruckt auf weiß Velinpapier à 2 Ngl netto.
sauber auf Pappe gezogen à 3½ Ngl netto.
" " " " mit Goldborte à 5 Ngl netto.

wird jedoch nur auf Verlangen auf feste Rechnung versandt.

[5978.] Zur gefälligen Beachtung empfohlen.

In meiner Anzeige über den Ankauf der im Verlage des Taubstummen-Instituts in Schleswig erschienenen:

Schröder's Topographie von Schleswig. Ladenpreis 7½ ₰.

ist der von mir herabgesetzte Preis irrthümlich à 3½ ₰ angezeigt worden. Dieser Preisansatz beruht auf einem Schreibfehler und ist der herabgesetzte Preis dieses Werkes **5½ Thlr.**, was ich hiermit berichtige.

Oldenburg in Holstein, den 7. Novbr. 1841.

C. Fränckel.

[5979.] In der Jos. Köselschen Buchhandlung in Kempten ist eben eine neue, mit Stahlstichen gezierte Auflage erschienen, von:

Missale Romanum,

ex decreto sacrosancti Concilii Tridentini restitutum S. Pii V. jussu editum, Clementis VIII. et Urbani VIII. Papae auctoritate recognitum, in quo Missae novissimae Sanctorum accurate sunt dispositae. Fol. 6 ₰ od. 10 fl.

[5980.] **G. Schmilinsky** in **Magdeburg** offerirt:

1) Dr. Martin Luther's sämmtliche Werke. 8 Bände und 1 Band Register. Gedruckt zu Jena durch Donat. Richtzenhain 1560 — 1562. in Fol. Einband (gepreßter Schweinslederbd.) von 1565. Ausgezeichnet gut gehalten.

2) Lateinische Bibel, vom Jahre 1486. Anfang: Frater Ambrosius tua mihi munuscula etc. Statt d. Schlußschrift die Verse: Fontibus ex graecis etc. Kl. Fol. Gepreßter Schweinslederbd. Innen gut gehalten.

3) Johannes Lasitius, de ecclesiast. disciplina, moribusq. et institut. fratrum bohemorum. Cum admonitionib. ad reliquias istius ecclesiae, et alios, J. Comenii. Amstel. 1660.. Item: Ratio disciplinae ordinisq. ecclesiast. in unitate fratrum bohemor. Amstel., 1660. Liber uterque rarus. 8. Schweinslederband. Sehr gut gehalten.

4. In evangel. Lucae paraphrasis Erasmi Roterodami per autor. recognita. Basil., 1534. Lederband. Innen gut gehalten.

5 a) Abbildungen derjenigen Ritter-Orden, welche eine eigene Ordenskleidung haben. Nebst einer jedem Orden beigefügten historischen Nachricht von dessen Ursprung, Verfass. u. Absicht. Gesammelt u. herausgeg. von C. F. Schwan. Mannheim, 1791.

b) Abbildungen der vorzügl. geistlichen Orden in ihren gewöhnlichsten Ordenskleidungen. Nebst einer jedem Orden beigefügten historischen Nachricht ꝛc. ꝛc. Von C. F. Schwan. Mannheim, 1791. in Quarto. 2 Bände. Pppbd. m. T. Ein schönes Exemplar.

6) A. J. Rösel v. Rosenhof, Insecten-Belustigung. 4 Bände. Nürnb., 1746—1761. in Quarto. Schweinslederband. Vorzüglich gut gehalten. Nebst C. Schwarz's Nomenclator. 7 Abtheilungen in 1 Bande. in Quarto. Nürnb., 1793—1830. Pppbd. m. T.

Gebote werden erwartet.

Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.

[5981.] L. Schreck in Leipzig sucht:

1 Haller, Restauration der Staatswissenschaft. Neueste Aufl. Steiner in Winterthur.

[5982.] W. Appel in Cassel sucht und bittet um vorherige Preisanzeige:

1 Seuff, Kirchen-Reformations- und Jubelgeschichte des Amts Stolpen. 1719.

1 Seuff, alte Feuer-Geschichte der Stadt Stolpen. Pirna 1724.

1 Freyberg, historische Nachricht von der meißnischen Stadt Stolpen. Dresden 1723.

1 Freyberg, drei Proben eines sächs. bürgerl. Lexici. Dresden 1737.

[5983.] Adolph Rast in Athen sucht billig, bittet aber um vorherige Preisanzeige:

1 Humphre Hodius de Graecis illustribus linguae graecae literarumque humaniarum restauratoribus. London 1742. 8.

[5984.] Peter Rohrmann in Wien sucht und bittet um vorherige Preisanzeige:
1 Döllinger. Repertorium der Verfassung des Königreichs Baiern. 12. Band.
2 Erdmann. Numi asiatici P. II. Casani in Universit. typogr.
1 Leukart. Zoologische Bruchstücke. 1. Heft. Hammerich.
1 Murr. Beschreibung der ehemals zu Aachen aufbewahrten Krönungszierden.

[5985.] B. Kabus in Danzig sucht:
Götz von Berlichingen von Hagen u. Büsching. Breslau 1817. Holäufer.
Schärtlich von Burtenbachs Selbstbiographie.

[5986.] Die Arnoldische Buchhandlung in Dresden sucht und bittet um Zusendung:
1 Stunden der Andacht 12 Bde. T. A. 1829. 6. Bd. apart.

[5987.] B. Seligsberg in Bayreuth sucht unter vorheriger Preisanzeige:
1 Centur. Magdeburgens. V—IX, XII u. XIII. Basil. Fol.
1 Kraussens historische Bilderbibel, Augsburg. Fol. 4. Theil apart.
1 Luther's Werke herausg. v. Walch, Halle in 4. den 12. Band apart. (enth. Kirchenpostille 2. Bd. über Epistel u. Galaterbrief).
1 Amadis de Gaule, trad. en français. Paris 1550. Livre 3, 6, 9 bis 21 apart.

[5988.] Das Verlagscomptoir in Gotha — Commissionär Hr. Ignaz Jackowitz — sucht billig, doch gut gehalten und complet, und sieht möglichst bald gef. Offerten entgegen:
1 Buchdruckerjournal 1. Jahrgang bis Ende 1840. J. H. Meyer in Braunschweig.

Uebersetzungs-Anzeigen.

[5989.] Bei mir erscheinen Uebersetzungen der Romane:
La pension bourgeoise et la marquise de Contades par A. de Lavergne. 2 vol.
Clemence par A. Arnaud,
durch Fanny Tarnow.
Basil par Michel Masson.
Pahlen on une nuit de St. Petersbourg par Saint-Maurice. 2 vol.
Les Frères de la cote par E. Gonzales.
Jeanne II. par Alex. Dumas. 2 vol.

Zugleich mache ich wiederholt bekannt, daß alle fürs deutsche Lesepublicum sich eignenden Romane und Erzählungen Alexander Dumas, nach den vom Verfasser ihm mitgetheilten Aushängebogen, durch Herrn W. L. Wesché in Paris übersetzt werden, und künftig gleichzeitig mit dem Original bei mir erscheinen werden.

Leipzig, 13. Nov. 1841.

Chr. E. Kollmann.

[5990.] Bei mir erscheint eine Uebersetzung des Werks:
Raciborsky: Histoire des découvertes, relatives au système veineux, envisagé sous le rapport anatomique, physiologique et therapeutique depuis Morgagni jusqu'à nos jours. Paris 1841. Inserrè dans les écrits de l'académie royale de médecine.

Leipzig, den 15. Nov. 1841.

Chr. E. Kollmann.

Zurückverlangte Bücher u. s. w.

[5991.] Bitte um Zurücksendung.

Wer von Blasius und von Siebold's Abbildungen die 1. Lief. ohne Aussicht auf Absatz liegen hat, wird mich durch baldige gefällige Zurücksendung verbinden.

Berlin, 9. Novbr. 1841.

F. A. Herbig.

[5992.] Zurück.

Disteli's Münchhausen.

Diejenigen Herren Collegen, die Exemplare dieses Werkes ohne Aussicht auf Absatz lagern haben, erweisen uns durch schleunigste Rücksendung derselben einen großen Gefallen. — Einstweilen können wir nur feste Bestellungen expediren. Solothurn, 10. Nov. 1841.

Jent & Gaßmann.

[5993.] Schleunigst zurück

erbitten wir uns

Mariens Tagebuch

zwei Bändchen.

Unser Vorrath ist gänzlich vergriffen.

Pforzheim, 4. Nov. 1841.

Dennig, Finck & Co.

Vermischte Anzeigen.

[5994.] Sangerhausen, den 18. Octbr. 1841.

Volks- und Schulbibliotheken betreffend.

Auf Veranlassung der Regierung werden in Preußen fast in jedem Dorfe Volks- und Schulbibliotheken gegründet. Da nun den Geistlichen, welchen die Auswahl der anzuschaffenden Bücher obliegt, dieser Theil der Literatur nicht genug bekannt ist, dürfte ein mit sorgfältigster Auswahl aufgestelltes Verzeichniß aller sich zu diesem Behufe eignender Werke sehr willkommen sein. Ich ersuche daher alle Verleger, mir dazu passende Schriften schleunigst, **spätestens bis Weihnachten,** jedoch nur unberechnet, einzusenden, da ich ein Paar tüchtige Männer gewonnen habe, die sich der Aufstellung eines solchen nach genauer Prüfung der Werke unterziehen wollen. Ungeeignete Schriften folgen zurück. Die löbl. Sortiments-Handlungen wollen zugleich Ihren Bedarf von diesem Verzeichniß, welches nicht unverlangt versandt wird, fest verlangen, und in Kurzem wird es erscheinen können. Gern wird jeder Vorsteher einer solchen Bibliothek sich dasselbe als etwas **unentbehrliches** anschaffen, und daher das Unternehmen für Verleger und Sortimentshändler, denen das Verzeichniß gleich unentbehrlich ist, ersprießlich sein. Der Preis wird, je nach der Stärke, 4 — 6 ℛ, wovon Sie 25 %

Rabatt genießen, nicht überschreiten. Bei 25 Exemplaren gewähre ich 33⅓ Rabatt und lasse die Firma darauf drucken.

Sollten es einzelne Verleger vorziehen, statt Freiexemplare Insertionsgebühren zu bezahlen, so bin ich erbötig in einem Anhange diesem Wunsche zu entsprechen und berechne für die durchlaufende Zeile 3 gr netto.

Um gütige Unterstützung bittend empfiehlt sich hochachtungsvoll

Ihr

ergebenster

J. R. Rohland.

[5995.] **An meine Geschäftsfreunde.**

In Folge unsrer neuen sächsischen Münzverfassung und der darauf bezüglichen Gesetze, werde ich von Beginn des nächsten Jahres an, meinen sämmtlichen Verlag im Decimalfuß der Vierzehnthalerwährung, den Thaler zu 30 Neugroschen, berechnen.

Ich werde bei der Reduction die alten Preise, alle Groschenbruchtheile, ½ ausgenommen, vermeiden und dabei eher zu meinem Nachtheile, als zu meinem Vortheile verfahren.

Alle Sendungen, welche ich von denjenigen Handlungen erhalten werde, welche gemeint sind erst später eine Umrechnung ihrer Preise vorzunehmen, oder welche sich nicht überzeugen daß sobald und solange — in Leipzig gezahlt wird, man sich dem hier bestehenden Münzfuße direct oder indirect anschließen muß, werde ich vor der Hand getrennt berechnen.

Wenn dadurch die nächsten Rechnungs-Abschlüsse erschwert werden, so rechne ich dabei auf den guten Willen meiner Geschäftsfreunde; für spätere Rechnungen würde eine Verständigung stattfinden müssen.

Leipzig, den 9. November 1841.

Leopold Voß.

[5996.] **Bekanntmachung.**

Heute habe ich den letzten Ballen für dieses Jahr an die Herren **Eggers & Comp.** in St. Petersburg abgeschickt; es ist zwar nicht gewiß, aber doch wahrscheinlich, daß derselbe noch vor Schluß der Schifffahrt einen russischen Ostsee-Hafen erreichen wird. Alle von heute an bei mir eingehenden Paquete bleiben liegen bis zum Beginn der Schifffahrt im nächsten Frühjahre.

Leipzig, den 16. November 1841.

Rudolph Hartmann.

Wir haben unsern Commissionair, Herrn Rud. Hartmann, gebeten, durch das Börsenblatt zu allgemeiner Kenntniß zu bringen: wann die letzte Herbstsendung für dieses Jahr an uns abgegangen ist. Wir hoffen dadurch dem Ziele näher zu kommen, endlich die Rechnungen von den unzähligen Differenzen gereinigt zu sehen, welche lediglich dadurch entstehen, daß so wenige Handlungen die vielfach wiederholten Erklärungen der russischen Buchhandlungen über diesen Gegenstand gehörig berücksichtigen.

Alle Paquete, welche vor Absendung des letzten Ballens nicht in Leipzig abgegeben waren, können wir nicht in Rechnung 1841 aufnehmen, da sie erst im Mai 1842 hier eintreffen.

Die uns zukommenden Fortsetzungen bitten wir demohngeachtet nach Erscheinen regelmäßig abzusenden, weil wir sie nicht besonders verschreiben und aufgehobene Expedition derselben später leicht die Ordnung stören könnte; unverlangte Neuigkeiten wünschen wir ohnehin nicht zu haben.

Eggers & Co. in St. Petersburg.

[5997.] **Zur Beachtung empfohlen.**

Die große Entfernung von Leipzig veranlaßt mich zu der Bitte, mir nach 1. December nichts mehr in alte Rechnung zu schicken, jedoch sind fest verlangte Artikel hiervon ausgeschlossen. —

Leyden, 5. Nov. 1841.

J. C. von Borcharen.

[5998.] **Im. Tr. Wöller in Leipzig bittet um gef. baldigste Einsendung von 2 compl. Verlagskatalogen.**

[5999.] Die geehrten Handlungen ersuche ich dringend mir 6 Exemplare ihrer Remittendenfacturen für die nächstbevorstehende Ostermesse 1842 einzusenden und zwar:

2 Ex. für mein hiesiges,
2 " " " Cüstriner und
2 " " " Stargarder Geschäft,

indem überall Novitäten liegen und ich von allen drei Orten remittiren lassen muß.

Berlin, im Nov. 1841.

Enslinsche Buchhandlung (F. Müller.)

[6000.] Bei der großen Verbreitung der in meinem Verlag erscheinenden bekannten:

„Zeitschrift für Civilrecht und **Prozeß.**
Herausg. vom Canzler Dr. von Linde, Dr. Klarezoll, Dr. von Schröter"

sind Anzeigen juristischer Werke von besonderem Erfolg, daher ich meine Herren Collegen hierauf besonders aufmerksam mache, und zur Benutzung der Inserate einlade. Die durchlaufende Zeile berechne ich nur zu 1 gGr. —

Gießen, 16. Octbr. 1841.

B. C. Ferber.

[6001.] **Zeitungsbeilagen**

für die Prachtausgabe des Neuen Testaments und Schwab, Schillers Leben betreffend. — Erstere sind an alle verehrl. Handlungen laut besonderem Avis, soweit die bestimmte Anzahl ausreichte, abgegangen: nur mußte ich manches Verlangen auch deshalb unerfüllt lassen, wenn von Einem Orte mehrere und die gleichen Aufträge einliefen und bitte deshalb um Entschuldigung. — Die Anzeigen über Schillers Leben hielt ich für geeigneter, auf die nächste Jahresrechnung zu verschieben, um noch andere Werke des Herrn Verfassers anschließen zu können und bewahre die eingegangenen Verlangzettel bis dahin. Mit Exemplaren beider Werke ist mein Leipziger Lager in genügender Anzahl versehen.

Stuttgart, 8. November 1841.

Samuel Gottlieb Liesching.

[6002.] ☞ **Beachtungswerthe Anzeige.**

In einer bedeutenden Kreisstadt Schlesiens, worin zwei Gymnasien, eine Gewerbe- und mehrere andere Schulen sich befinden, stehet eine seit 18 Jahren etablirte Antiquariats-Buchhandlung, später verbunden mit Sortiments-Geschäft und einigen nicht ungangbaren Verlags-Artikeln, mit oder auch ohne Verlag, aus freier Hand gegen Baarzahlung, billig zum Verkaufe. —

Hierauf Reflectirende wollen in frankirten Briefen das Nähere durch den Buchhändler Herrn E. F. Steinacker in Leipzig erfragen.

[6003.] **Buchhandlungsverkauf.**

In einer bedeutenden Provinzialstadt Schlesiens ist ein seit längerer Zeit bestehendes Geschäft, bestehend aus Papier-, Buch- und Kunsthandel ꝛc. nebst einigen Verlagsartikeln und zwei Häusern, wegen Kränklichkeit des Besitzers aus freier Hand zu verkaufen. Die Häuser allein haben einen reellen Werth von 6000 ℛ und das vorhandene Lager an Sortimentsbüchern, Papier ꝛc. 3000 ℛ, und der bisherige Ertrag des Geschäfts ist jährlich 8 bis 900 ℛ gewesen, welcher jedoch in den Händen eines thätigen Besitzers sich noch bedeutend vermehren lassen würde. — Kaufliebhaber, welche mit den nöthigen Geldmitteln versehen sind, wollen ihre Anfragen, mit A. B. bezeichnet, an Herrn Frohberger einsenden, worauf die weiteren Mittheilungen erfolgen werden.

[6004.] ☞ **Verkauf einer Sortimentsbuchhandlung.**

In einer Stadt Rheinlands ist eine **Sortimentsbuchhandlung** und **Leihbibliothek**, verbunden mit **Papierhandlung** sowie der Verlag eines **Intelligenzblatts**, welches jährlich an 400 Thlr. für Inserate einbringt, zu verkaufen. Diejenigen, welche über eine Summe von 5000 Thlr. verfügen können, wollen ihre Anmeldungen unter der Chiffre **I. S.** an Herrn Frohberger in Leipzig gelangen lassen, worauf das Nähere mitgetheilt werden soll.

[6005.] Ein junger Buchhändler, der umfassende Kenntnisse, Gewandtheit, Thätigkeit und Rechtlichkeit durch vorzügliche Zeugnisse oder Empfehlungen nachweisen und sich anheischig machen kann, ein Verlag, Sortiment und Buchdruckerei umfassendes Geschäft mit Erfahrung, Umsicht, eisernem Fleiße und rastlosem, Jahre lang nicht erkaltendem Eifer zu leiten, kann, selbst wenn er ganz unbemittelt sein sollte, als Theilnehmer unter sehr annehmlichen Bedingungen in ein solches Geschäft sofort eintreten. Ein unbemittelter junger Mann, der nur Kopf und Herz auf dem rechten Flecke hat, kann nicht leicht eine bessere Gelegenheit als die hier gebotene finden, um sich zur Selbstständigkeit hindurchzuarbeiten. Doch kann auch nur auf einen Mann von ausgezeichneten Eigenschaften reflectirt werden. — Näheres durch Herrn Theodor Thomas in Leipzig.

[6006.] **Gehülfen-Gesuch.**

Für mein Geschäft suche ich einen Gehülfen, der im deutschen Sortimente bewandert wäre und der polnischen Sprache völlig im Sprechen und Schreiben mächtig ist. Nur einem solchen Gehülfen, der ein mehrjähriges Engagement annähme, kann ich diese Stelle zusichern.

Cracau, d. 1. Nov. 1841.

D. E. Friedlein.

[6007.] **Stelle-Gesuch.**

Ein junger Mann, seit zehn Jahren in vorzüglichen Buchhandlungen thätig, sein Geschäft von allen Seiten kennend, mit besten Zeugnissen versehen, und der französischen Sprache vollkommen mächtig, sucht zu Neujahr oder auch später eine Stelle. Gef. Offerten unter der Chiffre **H. W.** befördert Herr A. G. Liebeskind.

[6008.] Ein junger Mann, der seit sieben Jahren im Buchhandel mit Lust und Liebe arbeitet, von seinen bisherigen Prinzipalen auf das Wärmste empfohlen, und der französischen Sprache mächtig, wünscht zur weitern Ausbildung seine jetzige Stelle mit einer andern zu vertauschen. Er sieht daher mehr auf Gelegenheit dazu und freundliche Behandlung, als auf hohen Gehalt. Gefällige Offerten beliebe man unter der Chiffer B. M. an Herrn A. Frohberger gelangen zu lassen. Der Antritt kann den 1. Jan. oder 1. Febr. 1842 stattfinden.

[6009.] Ein junger, literarisch gebildeter Mann von 28 Jahren, der in allen Branchen des buchhändlerischen Geschäfts erfahren, auch mit dem Gange des Antiquar-Geschäftes etwas vertraut ist, und über seine Brauchbarkeit und Moralität die schmeichelhaftesten Zeugnisse seiner Herren Prinzipale aufzuweisen hat, sucht eine seinen Leistungen entsprechende Gehülfen-Stelle. Derselbe fungirte bereits mehrere Jahre theils als Commis, theils als Geschäftsführer, in angesehenen Handlungen, und verbindet mit der Kenntniß der alten Sprachen zugleich eine, wenn auch nicht ganz gründliche, der neueren. Vorzugsweise würde er in einer Verlagshandlung die erforderlichen Expeditionen, Führung des Lagerbuches, Correspondenz ꝛc., die er ordentlich und pünktlich zu besorgen versteht, übernehmen. Der Eintritt könnte um Neujahr, oder auf Verlangen auch noch vor dieser Zeit erfolgen. Gefällige nähere Auskunft wird Herr Char in Cleve zu ertheilen die Güte haben, so wie derselbe auch geneigte Offerten sub litt. L. S. C. befördern wird.

Druck von B. G. Teubner. Commissionair: Adolf Frohberger.